

Schildkröte mit Schwimmfüßen, grande farfalle (*Saturnia*) und einen kleinen niedlichen *coniglio (cuniculus)* zum Kauf! — Mit der Exkursion nach Cabras wurde es nichts, più tardi. — Den ganzen Tag, besonders gegen Abend wimmelt hier der Marktplatz von Männern, die dort sich unterhalten und disputieren nach Art der Alten. — Große Plakate an den Mauern verkündigen, daß der berühmte Hernien-doktor Herr so und so auf seiner Geschäftsreise durch Sardinien an dem und dem auch in Oristano zu sprechen ist.

Oristano, Sonntag, den 6. Mai.

Man bringt uns eine ganze Schildkrötenfamilie, *T. graeca* L., dabei fünf talergroße niedliche Dinger. Dieselben können Kopf und Beine noch nicht soweit einziehen wie die erwachsenen, Brust- und Rückenschild sind noch ziemlich weich, das Schwänzchen ist relativ lang und fängt erst an sich seitwärts unter das Schild zu krümmen; die kleinen sind recht flink.

Heute ist in Oristano Fest (natürlich zu Ehren der „Jungfrau“ von so und so); im Albergo saßen beim Essen diverse Bauernmädels, augenscheinlich aus der Umgebung von Oristano, in bunten Trachten. Die eine habe ich mir bezüglich der Farbe der Wämsen genauer angesehen: Das Kopftuch ist dunkelgelb mit goldgelben Punkten und grüner Kante, darunter ist ein zweites rosa-rotes Kopftuch, das nur wenig sichtbar ist; die Jacke ist oben rot, unten blau, halb und halb, die Grenzlinie zwischen blau und rot ist eine Zickzacklinie; die roten Ärmel sind vorn mit weißen Spitzen eingefäbt, die zackigen Aufschläge sind lila, unten vorn bis zum Ellenbogen zieht sich ein breiter schwarzer Streifen hin mit silberner Perkussion; der in Falten gelegte Rock ist braun bis zu den Knien, dann kommt ein handbreiter blauer Streifen, das übrige bis zum Fuße ist rot. Trotz der vielen bunten Farben machte das Ganze keinen unshönen Eindruck, im Gegenteil, es stand dem schwarzen Mädels. — Nachmittags wieder wie gestern dolce fer niente und Unterhaltung mit Oristanerinnen ist das infolge der Kürze der Jäckchen um die Taille ungefähr eine handbreit hervorschauende Hemd).

Oristano, d. 7. Mai.

Exkursion nach Cabras an's mar mediterraneo. Am Strande ergötzliche Cicindelenjagd (*Cicindela flexuosa* var. *sardea* Dej.). Darauf rauchend im Grase dolce fer niente. Ein prächtiger frischer Seewind wehte; große Möven fischten. — Bei Cabras sah ich prächtige Pinien und Silberpappeln, ich dachte an Horaz, der von der „pinus ingens albaque populus“ singt, die „umbram hospitalen consociare amant ramis“ . . . . Unser Weg führte durch die Tirso-Stümpfe; an einer Stelle bauten unsere höflichen Jungen unaufgefordert schnell eine provisorische Brücke aus Rasenstücken. Viel ausgezeichnetes Vieh kann man hier weiden sehen. Von Mücken ist jetzt noch nicht viel zu spüren. Eine Menge — harmloser — Schlangen gibt es hier, wie überhaupt bei Oristano. Bei Cabras wächst sehr viel Wein. — Einer der Jungen verkaufte mir unterwegs seine Mutter Marie (ovale Medaille aus Messing, wie viele Leute hier als Talisman um den Hals tragen) für 25 Centesimi! Virtus — Frömmigkeit — post nummos! Die alte Sache. — Die guten Fische konnten wir leider in Cabras nicht bekommen, wir mußten uns mit Eiern und Salami begnügen, der

Wein aber war gut, und die hübschen Mädchen — na, „futti i gusti sono gusti“, außerdem ein bisschen zu schmutzig. — Schöne Hymenopteren konnten wir fangen, auch — wie oben erwähnt — Cicindelen. Lepidopteren gibt es hier nicht viel. Jedenfalls war es eine hübsche Fahrt unter dem prächtigen blauen Himmel. —

(Fortsetzung folgt.)

### Einfluss der Witterung des Jahres 1907 auf die Entwicklung der Raupen, Puppen und Schmetterlinge.

Daß in diesem Jahre die nasse und kalte Witterung in hohem Maße hemmend auf die Entwicklung unserer Lieblinge eingewirkt hat, wird jeder Freund der Entomologie erfahren haben und durch zahlreiche Beispiele bestätigen können. Aus meinen Beobachtungen will ich einiges mir beachtenswert erscheinende hier mitteilen.

*Brephos parthenias* stellt sich ziemlich pünktlich vom 10. bis 25. März in Menge bei uns ein. In diesem Frühjahr erschienen die ersten Ende März, und noch am 24. April konnte ich ein ♂ im Fluge fangen.

Gern suche ich im März *Hybernia leucophaearia* und *Anisopteryx aescularia*. Diesmal sah ich mich um die gewohnte Zeit vergeblich nach ihnen um. Erst Ende April kamen sie zum Vorschein und waren noch Mitte Mai anzutreffen.

Besonders beliebt ist die Zucht der *Catocalen*, weil sie so schnell von statten geht. Ich zog in diesem Jahre *Catocala sponsa*. Am 11. Mai schlüpfen die Eier, und bereits am 29. Mai hatte ich die ersten beiden Puppen. Um mir noch einige erwachsene Raupen aus dem Freien zu holen, ging ich am 2. Juni mit meinem Bruder in den Wald. Wir klopfen Raupen verschiedener Art und auch von *sponsa* eine beträchtliche Zahl. Die meisten von diesen hatten erst die 3. Häutung hinter sich. Sie wuchsen viel langsamer; am 29. Juni verpuppte sich die letzte Raupe. Natürlich lieferten die im Freien gefundenen *sponsa*-Raupen auch den Falter etwa 3 bis 4 Wochen später als die aus dem Ei gezogenen.

Mir will es scheinen, als sei der Juni derjenige Monat, in welchem man die meisten Raupenarten findet. Daß aber, wie in diesem Jahre, noch am 16. Juni Raupen von *Melitaea maturna* gefunden wurden, gehört wohl zu den Seltenheiten.

In jedem Jahre habe ich bei Bitterfeld *Apatura iris*, *ilia* und *v. clytie* oft in großer Menge Anfang Juli gefangen. In diesem Jahre begann mein Urlaub erst am 17. Juli. Am 22. Juli war ausnahmsweise herrliches Wetter. Ich fuhr daher nach Bitterfeld und langte gegen halb 10 Uhr auf dem Fangplatze der Schillerfalter an. Erst etwa eine Stunde später kamen diese zum Vorschein und zeigten sich bis gegen Mittag in solcher Menge, wie sie es sonst nur in den ersten Tagen des Juli zu tun pflegen. Am meisten war *v. clytie* vertreten. Ich erbeutete davon 19 Stück, darunter auch eine *v. eos*.

Auch der August brachte ungünstiges Wetter, welches die Raupen in ihrem Wachstum und in ihrer Entwicklung zurückhielt. Während man sonst die Raupen von *Pterogon proserpina* und *Deilephila gatlui* von Mitte Juli bis Anfang August findet, brachte mir ein Freund am 8. September noch 3 Raupen der letztgenannten Art.

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Beilage zu No. 31. 1. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Zum Schluß erwähne ich noch ein merkwürdiges Vorkommnis, welches mir der Bekanntgabe wert erscheint und vielleicht zur Mitteilung ähnlicher Beobachtungen veranlaßt.

Pünktlich wie immer ging mir auch am 5. Oktober No. 28 unserer Zeitschrift zu, welche die Beschreibung und Abbildung eines neuen Sphingiden-Bastards, *Deilephila zygophylli* ♂ × *livornica* ♀, brachte. Der Anblick des herrlich nach der Natur abgebildeten Schmetterlings löste in mir die Erinnerung an meine Sphingiden-Puppen aus, welche ich draußen vor dem Fenster zu stehen habe und seit einigen Tagen nicht angefeuchtet hatte. Ich öffnete daher das Fenster, hob den Deckel des Puppenkastens auf und wollte meinen Augen nicht trauen, welche ein prächtiges, dunkles *Deilephila gallii* ♀ an der einen Kastenwand erblickten. Seit dem 28. September hatte ich nicht mehr nach den Puppen gesehen. Da aber der Schmetterling sich vollständig tadellos zeigte, darf man wohl annehmen, daß er höchstens zwei Tage im Kasten gegessen hat. Erwähnen muß ich dabei noch, daß wir an den vorausgegangenen 14 Tagen durchschnittlich eine Wärme von 16 bis 20° C. hatten.

Während also die naßkalte Witterung des Sommers 1907 viele Insekten in ihrer Entwicklung zurückgehalten hat, zeigt das erwähnte *Deilephila gallii* ♀ unter den gleichen Verhältnissen eine beschleunigte Entwicklung.\*)

Franz Bandermann, Halle a. d. Saale,  
Mitglied des Internationalen Entomologen-Bundes.

## Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo“ zu Frankfurt a. M.

### Börsenbericht.

Unsere diesjährige Insektenbörse fand am Sonntag, den 20. Oktober, statt. Die Beteiligung zeigte wieder eine aufsteigende Frequenz. Der große Reichneisaal konnte kaum die Besucher fassen. Auf langen Tischreihen standen Hunderte von Kästen, deren verlockender Inhalt selbst die ältesten Sammler anzog und ihr Entomologenherz höher schlagen ließ.

\*) Anmerkung. Am 10. Oktober 1907 schreibt Herr Bandermann: „Heut Morgen 5 Uhr sah ein zweiter Labkrautschwärmer im Puppenkasten, welcher im Freien vor dem Fenster steht. Die warme Witterung hält noch an.“

Das Angebot war ein sehr großes und Kauf und Tausch äußerst lebhaft.

In *Rhopalocera* der palaearktischen Fauna war sehr großer Umsatz, namentlich aus Sibirien und dem Mittelmeergebiet. Parnassier fast restlos umgesetzt. Der Durchschnittspreis in bar betrug  $\frac{1}{3}$  nach Staudinger.

Die wertvolle *Ter. uouna* erzielte je nach Qualität 30 bis 50 M. pro Paar im Tausch.

Von *Arg. elisa* wurden ebenfalls größere Posten umgesetzt.

*Sphingidae* waren bald vergriffen. Sie wurden durchschnittlich höher gewertet als *Rhopalocera*. Für *atropos* wurde gern  $\frac{1}{2}$  Staudinger gezahlt.

*Deileph. mauretana* war in herrlichen Stücken in größerer Anzahl zu dem sehr billigen Preise von 6 M. zu haben.

Spinner, namentlich Bären, waren sehr gesucht und wurden größere Posten von *quenselii*, *flavia*, *fasciata* u. a. m. leicht umgesetzt.

Durchschnittspreis auch  $\frac{1}{3}$  Staudinger. Bei *Cossus cossus* Nachfrage größer als Angebot, Preis höher.

*Noctuidae* reichlich angeboten; Geschäft lebhaft, namentlich in *Agrotis* und besseren *Catocalen*.

Von *M. orion* gehen große Posten weg; Barpreis  $\frac{1}{3}$  Staudinger.

Verkehr mit *Geometridae* weniger stark; doch werden von *albiocelluria* und *muricata* ebenfalls größere Mengen umgesetzt. Barpreis wie bei *Noctuidae*.

Verkehr in Exoten recht lebhaft. Angebot von Süd-Amerika und Indonesien überwiegend.

Bemerkenswert war die herrliche *Ornith. helena* von Ceram. Vertreter der *paris*-Gruppe gesucht. Preise  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{4}$  Staudinger. Umsatz in billigeren, farbenprächtigen Stücken lebhaft. Die Preise schwanken hier von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{10}$  Staudinger.

Das reichhaltige Vereinslager für Sammelutensilien wurde ebenfalls stark frequentiert.

Arthur Vogt.

## Briefkasten.

Anfrage des Herrn H. in Z.:

Wie erzielt man hybride Kopulationen, d. h. Paarungen von ♂ und ♀ verschiedener Arten?

## Italienische Heuschrecke

*Caloptenus italicus* (lebend) gebe ab, grosse Tiere St. 8, Dtzd. 80 Pf.

Sat. pyri-PUPPEN St. 20, Brot. meticulousa Dtzd. 50 Pf.

Agr. fimbria-Raupen, halberw., Dtzd 25 Pf.

Eier von *Cat. elocata* Dtzd. 15, 100 St. 80, 100 St. 80, 1000 St. 650, Agr. castanea 60, Amph. pyramidea 10 Pf. p. Dtzd. Porto und Packung 30 resp. 10 Pf. extra

Gustav Ugo, Varone, Südtirol.

## Tausch.

Gegen exot. Cetoniden oder Buprestiden gebe ich 21 *Polia xanthomista*, 29 *Pol. rufocincta* und 7 *Pol. suda*, alle sind sorgfältig gespannt aus 1907er Zucht.

Ferner biete ich 38 PUPPEN von *Deil. galii*, 38 *Sm. ocellata*, 16 *Sm. populi* und 18 *Dil. tiliae* à 2,50, 0,90, 0,80 und 0,90 p. Dtzd. an. Porto im Tausch gegenseitig; für Puppen Verp. u. Porto extra. Anträge erwartet

Anton Pilz, Neupaulsdorf b. Reichenberg, Böhmen.

## Sehr billige Käfer.

200 Käfer in 150 Arten aus fast allen Hauptgruppen, die grossen gespiesst, die kleineren geklebt, genau bestimmt, liefere franko inkl. Verpackung gegen Einsendung von nur 4 M. Nachnahme 20 Pfg. mehr. W. Reinecke, Gernrode a. Harz.

Eine Anzahl Getreiderüßler (*Cal. granaria*) ist zu vergeben mit Körnern mit Frassspuren, je 1 Dtzd. zu 50 Pf. Porto usw. extra.

Ferner lebende oder präparierte Raupen von *Gall. mellonella* (Wachsmotte), Puppen und Falter.

W. Caspari II., Wiesbaden, Walluferstr. 4.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bander mann Franz

Artikel/Article: [Einfluss der Witterung des Jahres 1907 auf die Entwicklung der Raupen, Puppen und Schmetterlinge. 232-233](#)